

Ein Sprinter-Stern vom Dorf

Vor 50 Jahren wurde Leichtathlet Karlheinz Klotz deutscher Doppelmeister

Harald Linder



Karlheinz Klotz eroberte vor 50 Jahren von Neureut aus die Sprintwelt – und erinnert sich auch heute gerne an diese Zeit zurück. Foto: GES/Gilliar

Als Karlheinz Klotz im Juli 1971 bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Stuttgart sowohl die 100 als auch die 200 Meter gewann, gelang dem 21-jährigen Sprinter von der TuS Neureut etwas, das bis dahin nur dem legendären Heinz Fütterer als Karlsruher Athlet bei Deutschen Meisterschaften gelungen war: ein Doppelsieg über beide Sprintstrecken.

Und beides Mal in Weltklasse-Zeiten. Über die 100 Meter blieben die Uhren bei 10,1 Sekunden stehen und über die 200 Meter wurde Klotz in 20,5 Sekunden gestoppt. Der junge Mann vom „Dorf“, als das der eingemeindete Karlsruher Stadtteil lange Zeit noch galt, düpierte die gesamte favorisierte deutsche

Sprinter-Szene, was der renommierten „Sport-Illustrierten“ ein Aufmacherfoto auf der Titelseite wert war. „Neuer Sprinter-Stern: Karl-Heinz Klotz“, lautete die Schlagzeile. Neureut stand Kopf und bereitete seinem Sprinter einen gebührenden Empfang.

Dabei kam dieser Erfolg nicht über Nacht. Schon ein Jahr zuvor überraschte Klotz bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin als „Newcomer“ mit zwei fünften Plätzen über die beiden Sprintstrecken und deutete da schon sein großes Potential an. Als Jugendlicher begann Klotz beim damaligen TV Neureut-Süd mit dem Turnen und fand dort vor allem Gefallen an den gemischten Wettkämpfen, bei denen nicht nur geturnt, sondern auch gelaufen, gesprungen und geworfen wurde. „Auch das Singen gehörte bei diese Wettkämpfen zum Programm“, schmunzelt Klotz in der Erinnerung an die Anfänge seiner sportlichen Laufbahn in der Turnhalle des TV Neureut-Süd und auf dem Waldsportplatz, wo sich in der von Karl Anstett 1964 gegründeten Leichtathletikabteilung zunehmend sein Talent auf den kurzen Sprintstrecken zeigte.

Überhaupt entwickelte sich der TV NeureutSüd zu dieser Zeit in Baden und im Süddeutschen Raum zu einer festen Größe im Sprint-Bereich, wovon zwei badische Staffelsiege und Top-Platzierungen bei Süddeutschen Meisterschaften zeugen. „Wir hatten eine super Gemeinschaft und als Heinz Heuser 1969 das Sprinter-Training übernahm, hat uns das allen nochmals einen großen Schub gegeben“, so Klotz. Heuser, der als 400 Meter-Läufer der süddeutschen Spitzenklasse zum Verein kam, hob die Neureuter Sprinter auf ein neues Level. Insbesondere Klotz profitierte von Heusers Methoden, der „für mich nicht nur ein Trainer, sondern auch mein Mentor war“, erinnert er sich an den 1972 bei einem Autounfall tödlich verunglückten Trainer. „Ihm habe ich es zu verdanken, dass ich immer besser wurde“, so Klotz.

Und zwar so sehr, dass er 1971 als deutscher Doppelmeister triumphierte. Als solcher war er auch Mitfavorit bei den anschließenden Europameisterschaften in Helsinki, aber eine Verletzung im Vorfeld machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Er trat in Finnland zwar an, schied aber im Zwischenlauf über 100 Meter aus. Und als er dann noch im Staffelfinale den Wechsel mit Gerhard Wucherer verpatzte, lernte der „neue Sprinter-Stern“ auch die Schattenseiten des Ruhms kennen. „Die Funktionäre haben uns diesen verpatzten Wechsel übel genommen“, erinnert er sich an diese Geschichte.

Dass er dann ausgerechnet ein Jahr später, im Endlauf bei den Olympischen Spielen in München in der Staffel erneut den Stab an Gerhard Wucherer übergab, entbehrte nicht einer „gewissen Brisanz“, wie er im Nachhinein gesteht. „Aber dieses Mal hat es geklappt. Der Wechsel passte und am Ende haben wir die Bronzemedaille gewonnen“ wertet er diese Olympische Medaille noch einen Tick höher als die deutsche Doppelmeisterschaft ein Jahr zu vor. „Dennoch wird Stuttgart 1971 ein unvergessener Wettkampf bleiben“, freut sich der mittlerweile 71-Jährige über das „Goldene Jubiläum“ eines seiner größten Erfolge.

ZUR PERSON

Karlheinz Klotz

(ehemaliger Leichtathlet)

geboren am 10. März 1950 in Karlsruhe

Verein: TuS Neureut

Erfolge: Deutscher Meister 1971 in

Stuttgart über 100 und 200 Meter in

10,1 Sekunden und 20,5 Sekunden, Bronzemedaille mit der deutschen 4x100 Meter-Staffel bei den Olympischen

Spielen 1972 in München; geehrt mit dem "Silbernen Lorbeerblatt"

Beruf: Bau-Ingenieur

Privatleben: lebt in Neureut, verheiratet mit Rosemarie, zwei Kinder, drei Enkel;

Trainer und Abteilungsleiter bei der

TuS Neureut.

Hobbys: Tennis, Volleyball.

Motto:

„Bewege dich und bleibe fit“